



BumF

Bundesfachverband
unbegleitete
minderjährige
Flüchtlinge

Tätigkeitsbericht 2017

Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V.

Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V.

Paulsenstraße 55-56
12163 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 / 82 09 743 - 0
Fax: +49 (0) 30 / 82 09 743 - 9

E-Mail: info@b-umf.de
Web: www.b-umf.de

Berlin, Juni 2018



Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V.

Paulsenstr. 55 - 56
12163 Berlin

T 030 / 82 09 743 - 0
F 030 / 82 09 743 - 9

E info@b-umf.de
I www.b-umf.de



BumF

Bundesfachverband
unbegleitete
minderjährige
Flüchtlinge

INHALT

1. PERSONAL, VORSTAND UND LANDESKOORDINATION	3
2. PROJEKTE	5
3. SPENDEN- UND MITGLIEDSCHAFTSENTWICKLUNG	8
4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	9
5. VERANSTALTUNGEN	12
6. BERATUNG UND RECHTSHILFE	13
7. GREMIEN UND LOBBYARBEIT	14



1. PERSONAL, VORSTAND UND LANDESKOORDINATION

1.1. Vorstand

Der Vorstand des Bundesfachverbands unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V. setzt sich aus drei ehrenamtlich tätigen Personen zusammen. Diese waren zu Beginn des Jahres 2017:

Torsten Gumbrecht, Mönchengladbach
Mohammed Jouni, Berlin
Henning Wienefeld, Kassel

Bei der Mitgliederversammlung am 25./26. Oktober 2017 trat Henning Wienefeld nicht erneut zur Wahl an. Neu wurde Maximilian Pichl (Frankfurt) in den Vorstand gewählt, Mohammed Jouni und Torsten Gumbrecht wurden für eine weitere Amtszeit gewählt.

Der Vorstand wird von vier Beisitzenden unterstützt. Diese waren zu Beginn des Jahres 2017:

Katrin Löffelhardt, Bielefeld
Klaus Nördemann, Bielefeld
Carmen Rüth, Schotten
Tobias Stumpf, Rosenheim

Bei der Mitgliederversammlung am 25./26. Oktober 2017 traten Carmen Rüth und Tobias Stumpf nicht erneut zur Wahl an. Für sie wurden Johannes Schulz-Schottler (Erfurt) und Leman Stehn (Hamburg) in den erweiterten Vorstand gewählt, Katrin Löffelhardt und Klaus Nördemann wurden durch die Mitgliedschaft im Amt bestätigt.

1.2. Landeskoordination

In vielen Bundesländern hat der Bundesfachverband umF eine ehrenamtliche Landeskoordinatorin bzw. einen ehrenamtlichen Landeskoordinator. Sie sorgen für die Vernetzung vor Ort, sammeln Informationen und verbreiten diese, halten Kontakt mit anderen Mitgliedern und Partnerorganisationen, stehen in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsstelle und tragen so zum Funktionieren der Verbandsarbeit bei.

Baden-Württemberg: Angela Fuder und Jens Peter
Bayern: Fredi Dahmer und Verena Lohwieser
Berlin: Andreas Meißner
Bremen: Claudia Schmitt
Hamburg: Conni Gunßer
Hessen: Irmela Wiesinger
Niedersachsen: Dörthe Hinz und Klaus Rinschede
Nordrhein-Westfalen: Katrin Löffelhardt
Sachsen-Anhalt: Roland Bartnig und Miguel Weide
Schleswig-Holstein: Tanja Bockelmann
Thüringen: Antje-Christin Büchner



1.3. Personal

In der Geschäftsstelle des Bundesfachverband umF waren im Jahr 2017 folgende Personen beschäftigt:

Name	Funktion	Zeitraum
Daniela Altmann	Verwaltung	01.01.2017 – 31.12.2017
Sina Benyamina	Verwaltung, Rechtshilfefonds	01.03.2017 – 31.12.2017
Safaa Daoud	Projektreferentin „ABH und Kindeswohl“	01.01.2017 – 30.09.2017
Anika Dienemann	Rechtshilfefonds	01.01.2017 – 31.10.2017
Nerea González Méndez de Vigo	Projektreferentin „Blick nach vorn“ und „Auf eigenen Füßen stehen“	01.01.2017 – 31.12.2017
Johanna Karpenstein	Projektreferentin „Blick nach vorn“	01.09.2017 – 31.12.2017
Tobias Klaus	Projektreferent „KIWA“	01.01.2017 – 31.12.2017
Mirjam Lewek	Projektreferentin „Willkommensbroschüre“	01.03.2017 – 31.12.2017
Adam Naber	Projektreferent „Begleitete Minderjährige“	01.01.2017 – 31.12.2017
Ben Rau	Vereinskoordination	01.04.2017 – 31.12.2017
Janina Rost	Vereinskoordination	01.01.2017 – 17.05.2017
Franziska Schmidt	Projektreferentin „Blick nach vorn“ und „Auf eigenen Füßen stehen“	01.01.2017 – 31.12.2017
Ulrike Schwarz	Projektreferentin „KIWA“ und „ABH und Kindeswohl“	01.01.2017 – 31.12.2017
Franziska von Nordheim	Projektreferentin „KIWA“	01.01.2017 – 31.12.2017



2. PROJEKTE

Die Arbeit der Geschäftsstelle ist stark geprägt durch die Tätigkeiten innerhalb der verschiedenen Projekte und der darin festgelegten inhaltlichen Schwerpunkte, welche bezüglich der Themen, der Zielgruppen und der Methodik breit gefächert sind. Hierbei kann durch verschiedene Herangehensweisen zur Thematik der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge und junger Geflüchteter gearbeitet werden. Neben dieser projektbezogenen Arbeit stehen die Beratung, die Qualifizierung sowie die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit im Vordergrund.

Folgende Projekte werden in der Geschäftsstelle durchgeführt bzw. wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen:

Auf eigenen Füßen stehen	Fokus des Projektes war die Perspektive junger volljähriger Flüchtlinge sowie der am Übergang beteiligten Fachkräfte und Behörden. In Zusammenarbeit mit fünf Jugendhilfeeinrichtungen wurde erfasst, wie die schwierige Phase des Übergangs von der Jugendhilfe in die Selbstständigkeit gestaltet wird. Es wurden zahlreiche Fachveranstaltungen, Fachgespräche, Workshops und Schulungen angeboten und ein Leitfaden für Fachkräfte publiziert, der sowohl die rechtlichen Rahmenbedingungen als auch die pädagogischen Herausforderungen ausführlich beschreibt. In dem Projekt wurden zudem Netzwerke aufgebaut und Kooperationen intensiviert.
06/2014 – 05/2017	
Aktion Mensch, UNO-Flüchtlingshilfe und Heidehof-Stiftung Daniela Altmann, Franziska Schmidt, Johanna Karpenstein, Nerea González Méndez de Vigo	
Blick nach vorn	In dem Projekt „Blick nach vorn - selbstbestimmt in die Zukunft. Perspektiven junger Flüchtlinge stärken!“ wird das Angebot der telefonischen und schriftlichen Beratung ausgebaut und systematisiert. Darüber hinaus werden Arbeitshilfen und Expertisen zu einzelnen relevanten Fragestellungen erstellt sowie Schulungen konzipiert und durchgeführt.
08/2017 – 07/2019	
Stiftung Deutsche Jugendmarke, Deutsche Fernsehlotterie, Freudenbergstiftung Franziska Schmidt, Johanna Karpenstein, Nerea González Méndez de Vigo, Sina Benyamina	
KIWA – Kindeswohlorientierte Aufnahme	Die Qualifizierung von Vormund/innen, Familienrichter/innen und Fachkräften der Jugendhilfe standen im Fokus des Projektes, welches in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht und terre des hommes durchgeführt wurde. Denn die komplexe Rechtslage führte zu großen Herausforderungen und einem steigenden Fortbildungsbedarf. Um auf diesen Bedarf einzugehen, wurden Arbeitshilfen erstellt, Schulungen und Tagungen konzipiert und durchgeführt und die Vernetzung und der Wissensaustausch gestärkt.
01/2015 – 12/2017	
Europäischer Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds Ulrike Schwarz, Tobias Klaus, Franziska von Nordheim, Daniela Altmann	



Begleitete Minderjährige	Mit Finanzierung durch und Zusammenarbeit mit UNICEF wird in dem Projekt das Augenmerk auf begleitete minderjährige Flüchtlinge gelegt. In 2016 fand eine ausführliche Analyse zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Flüchtlingsunterkünften statt, welche im Frühjahr 2017 mit einer umfangreichen Publikation veröffentlicht wurde. In 2017 wurden Recherchen zu verschiedenen Themenbereichen durchgeführt, die in Kurzpublikationen veröffentlicht wurden.
01/2017 – 12/2017	
UNICEF Deutschland	
Adam Naber, Ben Rau	
Willkommensbroschüre für unbegleitete Minderjährige	In diesem Projekt wurde die Willkommensbroschüre für unbegleitete Minderjährige komplett überarbeitet, aktualisiert und an zahlreiche Gesetzesverschärfungen und -änderungen sowie an die sich veränderte Realität von jungen Geflüchteten in Deutschland angepasst. Ziel war es, neu eingereiste Jugendliche direkt über ihre nächsten Schritte, das Leben in Deutschland, die Jugendhilfe und die aufenthaltsrechtliche Situation aufzuklären. Gemeinsam mit ‚Jugendliche ohne Grenzen‘ wurde hierzu eine Workshop-Reihe organisiert, in der mit einer festen Gruppe von ca. 10 Jugendlichen die Inhalte, die Schwerpunktsetzung und das Layout neu gestaltet wurden.
seit 04/2016	
Silicon valley foundation, Stiftung do, Spenden	
Mirjam Lewek, Janina Rost	
Willkommensbroschüre für begleitete Minderjährige	Die neue Willkommensbroschüre richtet sich an begleitete Kinder und Jugendliche und wird gemeinsam mit ‚Jugendliche ohne Grenzen‘ erarbeitet. Kinder und Jugendliche, die im Familienverbund nach Deutschland flüchten, stehen vor besonderen Herausforderungen. Es gibt jedoch kaum Informationsangebote, die sich direkt an sie als Minderjährige richten. In Workshops mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen werden die zentralen Fragestellungen und Herausforderungen in der Ankommenssituation identifiziert, die Teilnehmenden über ihre eigenen Rechte und Möglichkeiten aufgeklärt und eine mehrsprachige Willkommensbroschüre erarbeitet. Als Multiplikator/innen tragen die Teilnehmenden das Wissen in ihre Einrichtungen, Familien und Communitys zurück und werden in bestehende Partizipationsstrukturen eingebunden.
seit 04/2017	
Robert Bosch Stiftung, Verein	
Mirjam Lewek	
Kindeswohl und ausländerrechtliche Praxis	In dem Projekt wurde ein Schulungskonzept und eine Arbeitshilfe für Ausländerbehörden im Hinblick auf eine am Kindeswohl orientierte Entscheidungspraxis erstellt. In der ersten Phase wurden die relevanten Schnittstellen im Themenbereich Kindeswohl und Aufenthalt identifiziert, in der zweiten Phase fand eine Bedarfsermittlung bei den Ausländerbehörden statt. Nach Probeschulungen wurde ein Schulungskonzept erarbeitet und eine Arbeitshilfe für Ausländerbehörden veröffentlicht.
10/2016 – 09/2017	
Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration	
Safaa Daoud, Ulrike Schwarz	



Rechtshilfefonds	Über den Rechtshilfefonds können die Mitglieder des BumF Zuschüsse zu Rechtsanwaltskosten für geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Volljährige beantragen. Da das Budget begrenzt ist, werden vorrangig solche Verfahren bezuschusst, die über den Einzelfall hinaus von grundsätzlicher rechtlicher oder öffentlicher Bedeutung sind. Zusätzlich wird über das Projekt die Erstellung von Gutachten für eine strategische Prozessführung finanziert. Zur Weiterführung des Fonds werden Fundraising-Kampagnen betrieben.
seit 11/2016	
Avaaz, Spenden	
Anika Dienemann, Sina Benyamina	
FAIR	Ziel des Projektes, an dem der BumF mit einem kleinen Anteil beteiligt ist, ist es, die rechtliche Durchsetzung der kinderspezifischen Rechte von Flüchtlingskindern auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu verbessern. Dieses Ziel soll durch Schulung von Anwälten/Anwältinnen im Bereich Kinderrechte und deren internationale Durchsetzung erreicht werden, wozu gemeinsam mit den Projektpartner/innen auf europäischer Ebene Schulungsmaterial erstellt und eine entsprechende Vernetzung vorangetrieben wird.
03/2016 - 03/2018	
European Rights, Equality and Citizenship Programme	
Ulrike Schwarz	



3. SPENDEN- UND MITGLIEDSCHAFTSENTWICKLUNG

Der Verein lebt von seinen zahlreichen Mitgliedern. Nur so ist es uns möglich, in allen Bundesländern und in allen großen Kommunen präsent zu sein. Mitgliedsbeiträge und Spenden ermöglichen es uns, unabhängig zu agieren und parteiisch an der Seite geflüchteter Kinder und Jugendlicher und der sie unterstützenden Systeme zu stehen.

3.1. Mitgliedschaftsentwicklung

Fördermitglieder unterstützen den Verein finanziell mit mindestens 30 Euro im Jahr. Die Einzelmitglieder sind in der Arbeit mit umF tätig und erhalten Vergünstigungen bei Schulungs- und Qualifizierungs- sowie Vernetzungsmöglichkeiten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 70 Euro pro Jahr, der ermäßigte Beitrag 30 Euro (z.B. Studierende/Arbeitslose). Organisationsmitglieder sind in erster Linie Träger von umF-Einrichtungen und erhalten für ihre Mitarbeitenden Vergünstigungen bei Schulungs-, Qualifizierungs- sowie Vernetzungsmöglichkeiten. Der Beitrag orientiert sich an der Zahl der im umF-Bereich tätigen Mitarbeitenden und liegt zwischen 250 und 1000 Euro pro Jahr.

Mitglieder am 31.12.2017

Mitglieder gesamt:	419
Davon Einzelmitglieder:	219
Davon Fördermitglieder:	47
Davon Organisationsmitglieder:	153

Eintritte von Einzel- und Fördermitglieder im Jahr 2017:	48
Eintritte von Organisationsmitglieder im Jahr 2017:	20

AWO Heilbronn e.V. (BW), Baschu e.V. (HH), Corvus GmbH (BE), Diakonie Rosenheim (BY), Der Puckenhof e.V. (BY), Die Quäker-Häuser gGmbH (NI), Eltern für Afrika e.V. (BY), GFB gGmbH (BB), Heimspiel gGmbH (NRW), Kinderhaus in Wittorf GmbH (NI), Gemeinnütziges Kinder- & Jugendhilfezentrum Fürth GmbH (BY), KoALA e.V. (HH), Mädchenhaus Bremen e.V. (HB), movendi GmbH (SH), Stattwerk e.V. (BB), SozDia JuBia gGmbH (BE), St. Josef gGmbH (BW), St. Joseph Kinder- und Jugendhilfe (NI), tuerkise biographien GmbH (NRW), Zentrum für individuelle Erziehungshilfen (BW)

Austritte von Einzel- und Fördermitgliedern im Jahr 2017:	2
Austritte von Organisationsmitglieder im Jahr 2017:	1

Kinderheim Schwieder gGmbH (HE)

3.2. Spenden und Mitgliedsbeiträge

Spendenaufkommen im Jahr 2017:	55.506,22 Euro
Davon zweckgebunden für den Rechtshilfefonds:	31.477,51 Euro
Davon zweckgebunden für Jugendliche ohne Grenzen:	2.836,19 Euro

Spendenaufkommen im Jahr 2016: 52.991,22 Euro

Mitgliedsbeiträge im Jahr 2017: 74.777,00 Euro

Mitgliedsbeiträge im Jahr 2016: 60.195,00 Euro



4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

4.1. Newsletter, Website und Social-Media

Mit dem Newsletter des Bundesfachverbands umF werden monatlich Informationen zu Arbeitshilfen, Stellungnahmen und Veranstaltungen zum Thema minderjährige Flüchtlinge an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie andere interessierte Personen versendet. Im Dezember 2017 hatten 6.956 Personen den Newsletter abonniert.

Über die Website www.b-umf.de sowie unserem Facebook- und Twitter-Auftritt werden Informationen für die Praxis, Stellungnahmen, Pressemitteilungen und Kampagnen des Bundesfachverbands umF verbreitet. Im Jahr 2017 wurden 64 Startseitenmeldungen mit aktuellen Informationen erstellt. Zum Jahresende hatte der Facebook-Auftritt 5.882 „gefällt mir“-Angaben, der Twitter-Auftritt 1.012 Follower.

4.2. Publikationen und Bestellungen

Durch unsere Arbeitshilfen und Fachbeiträge leisten wir Hilfestellungen für die Arbeit mit minderjährigen Flüchtlingen, geben Handlungsempfehlungen und dokumentieren Handlungsbedarfe. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 14 Publikationen durch den Bundesfachverband umF veröffentlicht. Die meisten Bestellungen gingen für die Publikationen „Junge Geflüchtete auf dem Weg in ein eigenverantwortliches Leben begleiten – ein Leitfaden für Fachkräfte“ (1598 Print-Bestellungen) und „Willkommen in Deutschland - Ein Wegbegleiter für unbegleitete Minderjährige“ (3100 Print-Bestellungen) ein. Alle Publikationen sind auch als kostenloses PDF zum Download auf www.b-umf.de verfügbar.

- Umfrage-Auswertung zur Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in Deutschland (Dezember 2017)
- Hintergrundpapier zu Problemlagen beim Familiennachzug für Minderjährige (November 2017)
- Umfrage-Auswertung zur Situation von Kindern in Aufnahmeeinrichtungen (November 2017)
- Hinweise zur Pflicht zur Asylantragsstellung durch die Jugendämter (September 2017)
- Arbeitshilfe zum Kindeswohl in der ausländerrechtlichen Praxis (Juli 2017)
- Handreichung zur Stärkung der Kinder- und Jugendhilfe in Flüchtlingsunterkünften (Juli 2017)
- Junge Geflüchtete auf dem Weg in ein eigenverantwortliches Leben begleiten. Ein Leitfaden für Fachkräfte (Juni 2017)
- Bericht zur Situation afghanischer Jugendlicher (Juni 2017)
- Kindheit im Wartezustand. Studie des BumF im Auftrag von UNICEF Deutschland (März 2017)
- Willkommensbroschüre für Jugendliche die neu in Deutschland sind (Februar 2017)
- Arbeitshilfe zur Beantragung der Kostenübernahmen von Therapie (Februar 2017)
- Bericht zur "Bildungssituation von Flüchtlingen in Deutschland" (Februar 2017)
- Arbeitshilfe zur "Beantragung der Kostenübernahmen von Therapie" (Februar 2017)
- Arbeitshilfe "18 - und dann?" (Februar 2017)



4.3. Pressearbeit

Über den Presseverteiler des BumF wurden 13 Pressemitteilungen an Journalist/innen sowie Akteure aus Politik und Verbänden versendet. 388 Personen hatten den Verteiler am Jahresende abonniert. Das größte Medienecho erfuhr im Jahr 2017 die Vorstellung der BumF/UNICEF-Studie „Kindheit im Wartezustand“. Diese wurde am 21. März 2017 bei der Bundespressekonferenz durch den BumF zusammen mit UNICEF Deutschland vorgestellt.

- Frohes neues... Nichts: Perspektiven für junge Flüchtlinge schaffen statt gefährden - Jetzt verantwortlich handeln! (14.12.2017)
- Pressemitteilung zum Ausführungsgesetz: Zwei-Klassen-Jugendhilfe für junge Flüchtlinge in Bayern geplant (28.11.2017)
- Pressemitteilung zu den Sondierungsgesprächen: BumF veröffentlicht Auswertung zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Aufnahmeeinrichtungen (16.11.2017)
- Pressemitteilung zu Asylantrags- und Bestandszahlen umF: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge: Zahl der Asylanträge erheblich gesunken (25.10.2017)
- Gemeinsame Stellungnahme „Keine Abschiebung nach Afghanistan! Perspektiven für junge Geflüchtete schaffen!“ (18.10.2017)
- Pressemitteilung zur Bundesratssitzung: Zwei-Klassen-Jugendhilfe: Gesetzesänderung zu jungen Flüchtlingen noch vor der Wahl? (19.09.2017)
- Pressemitteilung zum Ausbildungsbeginn: Frust bei geflüchteten Jugendlichen und Betrieben (24.08.2017)
- Pressemitteilung zur Bundesratssitzung: Keine Zwei-Klassen-Jugendhilfe – Zukunftsperspektiven für junge Geflüchtete (01.06.2017)
- Pressemitteilung zur Situation afghanischer Jugendlicher: Abschiebungen nach Afghanistan versetzen jugendliche Flüchtlinge in Angst (01.06.2017)
- Pressemitteilung zur Veröffentlichung: Studie zu Flüchtlingskindern: Viele Aufnahmeeinrichtungen sind nicht kindgerecht (22.03.2017)
- Pressemitteilung zum Datenaustauschgesetz: Versteckte Neuregelungen zu unbegleiteten Minderjährigen: Schutzlos im Erwachsenensystem? (20.03.2017)
- Gemeinsame Pressemitteilung von 21 Verbänden und Organisationen: Gesetz zur Durchsetzung der Ausreisepflicht muss Wohl der Kinder berücksichtigen (22.02.2017)
- Pressemitteilung zum 15-Punkte-Plan: BumF warnt vor Dauerkasernierung und Desintegration von Flüchtlingskindern (14.02.2017)

4.4. Kampagnen

Die zentrale politische Kampagne des Jahres 2017 richtete sich gegen die Einführung einer Zwei-Klassen-Jugendhilfe im Rahmen der SGB VIII-Reform. Neben zahlreichen Stellungnahmen, Pressemitteilungen, Lobbygesprächen und gemeinsamen Apellen mit weiteren Organisationen wurde die Unterschriftenkampagne [„Keine Einschränkung der Jugendhilfe – Zukunftsperspektiven für geflüchtete Jugendliche!“](#), die der BumF zusammen mit „Jugendliche ohne Grenzen“ gestartet hatte, zum Abschluss gebracht. Mehr als 13.000 Menschen hatten unterzeichnet, die Unterschriften wurden am 10. März 2017 zusammen mit geflüchteten Jugendlichen im Bundesrat an die Bundesratspräsidentin Malu Dreyer übergeben. Die SGB VIII-Reform blieb aus, es ist jedoch damit zu rechnen, dass in der aktuellen Legislaturperiode das Thema Zwei-Klassen-Jugendhilfe erneut virulent werden wird.

Zusammen mit den Flüchtlingsräten, Jugendliche ohne Grenzen und weiteren Organisationen wurde die Kampagne [„Schule für Alle!“](#) weitergeführt, mit der Verbesserungen bei der Beschulung geflüchteter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener gefordert werden.



BumF

Bundesfachverband
unbegleitete
minderjährige
Flüchtlinge

Im Bereich Fundraising wurde eine Spendenkampagne zur Finanzierung des Rechtshilfefonds durchgeführt mit Online- und Printmaterialien, die zahlreiche Spenden nach sich zog (siehe Kapitel 3.2.). Zusätzlich wurde mit einem Mailing zum Jahresende für allgemeine Spenden zur Unterstützung des Vereins geworben.



5. VERANSTALTUNGEN

Die Tagungen des Bundesfachverbands umF sind zentrale Orte des Austauschs und der Debatte über die Arbeit mit jungen Geflüchteten. Jährlich finden neben unseren Frühjahrs- und Herbsttagungen, die für Fortgeschrittene konzipiert sind, Grundlagenschulungen sowie Vertiefungsseminare statt. Organisationsmitglieder erhalten für Mitarbeitenden exklusive Angebote und Vergünstigungen, Gleiches gilt für Einzelmitglieder des BumF.

Im Berichtszeitraum wurden durch den BumF folgende Veranstaltungen angeboten.

Rechtliche Grundlagen in der Arbeit mit umF
Hannover, 15.-16. Februar 2017 109 Teilnehmende

Frühjahrstagung des Bundesfachverbandes umF 2017
Hofgeismar, 27.-29. März 2017, 105 Teilnehmende

Fortbildung: Familiennachzug zu unbegleiteten Minderjährigen
Chemnitz, 26. April 2017, 62 Teilnehmende
Kooperationsveranstaltung mit dem Jugendamt Chemnitz

Fortbildung: Familiennachzug zu unbegleiteten Minderjährigen
Bielefeld, 11. Mai 2017, 38 Teilnehmende

Jugendliche ohne Grenzen - Konferenz
Dresden, 11. bis 14. Juni 2017, 80 Teilnehmende
Veranstaltung von Jugendliche ohne Grenzen in Trägerschaft des BumF

Fortbildung: Familiennachzug zu unbegleiteten Minderjährigen
Berlin, 26. Juli 2017, 40 Teilnehmende
Kooperationsveranstaltung mit dem Flüchtlingsrat Brandenburg

Fortbildung: Familiennachzug und Ausbildungsduldung
Magdeburg, 04. September 2017, 30 Teilnehmende

Fortbildung: Familiennachzug zu unbegleiteten Minderjährigen
München, 05 Oktober 2017, 40 Teilnehmende

Herbsttagung des Bundesfachverbandes umF 2017
Berlin, 09.-11. Oktober 2017, 180 Teilnehmende

Mitgliederklausur des Bundesfachverbandes umF 2017
Berlin, 26. Oktober 2017, 30 Teilnehmende

Tagung: Die Zukunft im Blick
Münster, 19. Dezember 2017, 75 Teilnehmende
Kooperationsveranstaltung mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Veranstaltungen Dritter mit Beteiligung des BumF

Abseits der eigenen Veranstaltungen des BumF wurden durch die Referent/innen zahlreiche Schulungen, Workshops und Vorträge im Rahmen von Veranstaltungen Dritter durchgeführt. Hierzu zählten unter anderem die Beteiligung an vier Schulungen für die ‚Sonderbeauftragten unbegleitete Minderjährige‘ des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge.



BumF

Bundesfachverband
unbegleitete
minderjährige
Flüchtlinge

6. BERATUNG UND RECHTSHILFE

6.1. Einzelfallberatung

Mit unserem Beratungsangebot finden wir Lösungen im Einzelfall und helfen dabei, dass Kinder und Jugendliche Schutz erhalten, ihren Bildungsweg fortsetzen können, kindgerecht untergebracht und begleitet werden und sich Zukunftsperspektiven aufbauen können.

Pro Woche wurden im Jahr 2017 durchschnittlich 20 Personen per Telefon beraten. 694 Beratungsanfragen wurden im Gesamtjahr 2017 via E-Mail beantwortet. Die Anfragen kamen aus dem gesamten Bundesgebiet, vorrangig von Betreuer/innen, (ehrenamtlichen) Vormund/innen, Jugendämtern und Ehrenamtlichen, die mit jungen Flüchtlingen arbeiten. Die meisten Anfragen wurden zu den Themen Asylverfahren, Familiennachzug und Ausbildung gestellt.

6.2. Rechtshilfefonds

Über den Rechtshilfefonds können die Mitglieder des Bundesfachverbands umF Zuschüsse zu Rechtsanwaltskosten für geflüchtete Kinder, Jugendliche und junge Volljährige beantragen. Anträge von Nicht-Mitgliedern können in besonderen Ausnahmefällen nach vorheriger Anfrage an rechtshilfe@b-umf.de bezuschusst werden. Da das Budget begrenzt ist, werden vorrangig solche Verfahren bezuschusst, die über den Einzelfall hinaus von grundsätzlicher rechtlicher oder öffentlicher Bedeutung sind.

Die Höhe des Zuschusses richtet sich im Regelfall nach folgenden Pauschalen:

Klage / Revisionszulassungsantrag:	250 Euro
Klage mit Teilnahme an der mündlichen Verhandlung:	500 Euro
Revision:	500 Euro
Verfassungsbeschwerde:	700 Euro

Im Jahr 2017 wurden 81 Anträge an den BumF-Rechtshilfefonds gestellt. 67 Anträge wurden bewilligt. Die meisten Verfahren betrafen Klagen gegen Ablehnungen im Asylverfahren, gefolgt von verweigerten Ausbildungsdundungen bzw. Beschäftigungserlaubnissen zur Berufsausbildung und Verfahren des Familiennachzugs. Der bekannteste Fall des Fonds, war der eines 16-Jährigen Syers, der erfolgreich gegen die Verweigerung des Eltern- und Geschwisternachzugs vor dem Verwaltungsgericht Berlin klagte. Hierüber wurde bundesweit medial berichtet.



7. GREMIEN UND LOBBYARBEIT

7.1. Stellungnahmen des Bundesfachverbands umF

Der Bundesfachverband umF begleitete im Jahr 2017 verschiedene Gesetzgebungsverfahren durch insgesamt zehn Stellungnahmen.

- Stellungnahme zu den Unions-Vorschlägen zur medizinischen "Altersfeststellung" (Dezember 2017)
- Forderungen des BumF zum Asyl- und Aufenthaltsrecht (Oktober 2017)
- Forderungen des BumF zum Kinder- und Jugendhilferecht (Oktober 2017)
- Comments on the Reform of the Common European Asylum System (September 2017)
- Stellungnahme zur Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (September 2017)
- Stellungnahme zur BMFSFJ-Abfrage zur zu Unterbringung, Versorgung und Betreuung von umF (August 2017)
- Appell zum KJSG "Keine Zwei-Klassen-Jugendhilfe – Zukunftsperspektiven für junge Geflüchtete" (Juni 2017)
- Stellungnahme zum geplanten Gesetz zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (April 2017)
- Stellungnahme zum Datenaustauschverbesserungsgesetz (April 2017)
- Stellungnahme zum geplanten Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht (Februar 2017)

7.2. Gremienarbeit

Der Bundesfachverband umF war im Jahr 2017 in folgenden Gremien und Netzwerken vertreten.

- Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe
- Bundesarbeitsgemeinschaft PRO ASYL
- Bundesforum Vormundschaft und Pflegschaft
- Expertenforum des Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Fachbeirat des Projektes „Willkommen bei Freunden“
- Fachbeirat des Projektes „SHELTER - Safety & Help for Early adverse Life events and Traumatic Experiences in minor Refugees“
- Fachbeirat des Projektes „Evaluation ‚Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge‘“
- Flüchtlingsgipfeln im Kanzleramt
- Forum Menschenrechte
- Jugendliche ohne Grenzen
- Netzwerk Migrationsrecht
- Netzwerk Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen
- Rechtsberaterkonferenz
- National Coalition Deutschland
- Separated Children in Europe Programme



7.3. Lobbyarbeit

Die Referent/innen des Bundesfachverbands umF haben im Jahr 2017 an zahlreichen Gesprächen mit Politik und Verwaltung teilgenommen, um diese für die Positionen des Verbandes zu gewinnen. Hierzu zählten insbesondere die vierteljährlichen Gespräche des BumF mit Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, die Berichterstattung bei der Kinderkommission des Deutschen Bundestages, die Sachverständigenanhörung im Ausschuss für Familie, Gespräche mit einzelnen Abgeordneten sowie deren Mitarbeitenden und dem Arbeitsstab der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

Im Fokus standen dabei die Themen SGB VIII-Reform, Familiennachzug und -zusammenführung, Ausbildungsduldung und -förderung, Afghanistan, Aufnahmeeinrichtungen für begleitete Minderjährige und der Übergang in die Volljährigkeit.